

## Programm der Ateliertage

Die Südart findet zum zweiten Mal statt. 34 Künstler in der Südstadt öffnen am 29. (14–19 Uhr) und 30. März (11–18 Uhr) ihre Ateliers für die Besucher.

Mit dabei sind **Sabine Sachs** (Schwabstraße 60), **Stephanie Löw** (Schuckertstraße 3), **Walter Bauer**, **Georg Behninger** und **Georg Marosevic** (Pillenreuther Straße 47, Hinterhaus), **Anton Atzenhofer**, **Jürgen Müller**, **Gerd Bauer**, **Uschi Neuwert** und **Susanne Schattmann** (Humboldtplatz 3), **Peter Hindelang** (Kopernikusstraße 25, Hinterhaus), **Kirsten Schoppmann** (Hummelsteiner Weg 76), **Harald Kienle** (Obere Mentergasse 3), **Stefan Atzl** und **Bernd König** (Landgrabenstraße 19), **Reinhard Bienert** und **Pia Morgenthum** (Wölckernstraße 74, Hinterhaus), **Wolfgang Christel**, **Susanne Dundler**, **Werner Fleischmann**, **Alexandra Friebe**, **Christian Haberland**, **Anton Hatschel**, **Gabriele Kleindienst**, **Corinna Kraft** und **Marcus Pretzl** (Wodanstraße 5, Rückgebäude, 1. Etage), **Brigitte Höh** (Wodanstraße 5, Rückgebäude, 2. Etage), **Jamile Do Carmo** (Wodanstraße 44), **Waldemar Breidenbach** (Erdastraße 6), **Evelyn Hesselmann** (Wilhelm-Spaeth-Straße 10), **Klaus-Jürgen Rückel** und **Veronika Strelau-Rückel** (Schanzenstraße 21) sowie **Guido und Johannes Häfner** (Glockenhofstraße 43).

### Workshops für Kinder

Die Gemeinschaftsausstellung im Südpunkt (Pillenreuther Straße 147) wird am 28. März um 19 Uhr eröffnet und läuft am Samstag von 14 bis 18 und am Sonntag von 11 bis 16 Uhr.

Außerdem öffnet die Jenaplan-Schule in der Pillenreuther Straße 165 ihr Erdgeschoss: Dort werden Kunstwerke von Schülerinnen und Schülern gezeigt. Der Schwerpunkt „Kunst in der Schule“ wird anhand von Fotos und Installationen dokumentiert. Am Samstag und Sonntag finden von 14 bis 16 Uhr Workshops für Kinder statt ([www.jenaplan.org](http://www.jenaplan.org)).

Im Nuerbanum (Bau A5) in der Allersberger Straße 185 läuft außerdem am Samstag und Sonntag jeweils von 14 bis 20 Uhr die Ausstellung „12 x anders“ (*wir berichteten*). Am Sonntag um 16 und 17 Uhr gibt die Ballettschule von Danielle Haas in Zusammenarbeit mit dem Künstler Christian Haberland Einblick in ihre Arbeit (Nuerbanum, Bau A8).

Der „Farb-Kunst-Raum“ in der Schanzenstraße 21 bietet einen Vortrag (Samstag, 17 Uhr), eine literarisch-musikalische Matinee (Sonntag, 11 Uhr) und eine Lesung an (Sonntag, 15 Uhr). *mn*

@ [www.suedart-ateliertage.de](http://www.suedart-ateliertage.de)

# Hereinspaziert in die kreativen Werkstätten

Bei den zweiten Südart-Ateliertagen geben 34 Künstler Einblick in ihre Arbeit — Ausstellung im Südpunkt



34 Künstler aus der Südstadt öffnen ihre Türen für die Besucher der Ateliertage. So kann man etwa Walter Bauer zum „Powerpainter“ befragen (li.) oder das Brüderpaar Guido und Johannes Häfner (unten re.) treffen. Am kommenden Samstag gibt es in den Schaufenstern des ehemaligen Schocken nochmals einen Vorgeschmack auf das Südart-Wochenende (im Bild ist Organisatorin Evelyn Hesselmann zu sehen).  
Fotos: Roland Fengler/Michael Matejka

VON THOMAS SUSEMIHL

Am 29. und 30. März finden die 2. Südart Ateliertage statt. Im Vorfeld werden die Fenster des ehemaligen Kaufhofs in der Südstadt zu Ateliers umgestaltet. Am Samstag werden die Künstler an gleicher Stelle noch einmal von 11 Uhr bis 14 Uhr einen Schlüsselblick in den Entstehungsprozess ihrer Kunst gewähren.

In den letzten Wochen gab es in allen Medien eine Überdosis Uli Hoenel. Diesem Umstand zollt Anton Hatschel in seinem neusten Bild Tribut. „Es heißt ‚Ode an die Freiheit‘ und ist überwiegend in Bayern-Rot gehalten“, lächelt Hatschel.

Weiterhin hat er darauf ein Dracula-Maul und die Worte Uli und das Ganze rückwärts, also Lui, verewigt.

Wie der umgedrehte Uli hieß einst ein Männermagazin.

Hatschel ist einer von fünf Künstlern, die die leerstehenden Schaufenster des einstigen Schocken bevölkern. Mit dabei ist auch der Bildhauer Wolfgang Christel. Gerade bearbeitet er einen Frauentorso aus Marmor mit einer Diamantfeile. „Zuvor habe ich Skizzen und kleine Tonfiguren angefertigt, die das Ergebnis vorwegnehmen“, erklärt Christel.

Initiatorin der Südart Ateliertage ist Evelyn Hesselmann. Eine repräsentative Ausstellung im Südpunkt stellt je ein Werk jedes Künstlers vor. Anhand dieser Übersichtsausstellung lässt sich der Weg durch die verschiedenen Ateliers sinnvoll planen.

„Das Atelier als Raum, in dem sich das Unter- mit dem Überbewussten und dem Menschlichen, also das

Unterirdische mit dem Überirdischen und dem Irdischen verbindet ist immer auch ein Ort von Rückzug, Kontemplation, Intimität“, unterstreicht Hesselmann.

### Austausch mit Besuchern

Insgesamt öffnen 34 Künstler, die allesamt in der Südstadt beheimatet sind, für ein Wochenende ihre Türen (siehe Info-Kasten links). Ein Austausch mit den Besuchern gehört dazu. Hesselmann selbst betreibt keramische Bildhauerei und hat gerade eine bildhafte Figur fertiggestellt. Durch ein besonderes Brennverfahren entsteht eine unterschiedliche Farbigkeit.

Stephanie Löw hat sich selbst als Märchenfigur „Die Gänsemagd“ gezeichnet. Zusätzlich verwendet sie Fäden, um das Bild zum Relief und

somit lebendig zu machen. „Ich bin Tier- und Landschaftsmalerin“, erläutert ihre Kollegin Kirsten Schoppmann. Gerade werkt sie an einem Gemälde, auf dem mehrere Hirsche zu erkennen sind. Außerdem hat Schoppmann Passanten animiert, sich von außen gegen die Fenster zu drücken. Die Silhouetten hat sie auf der Innenseite verewigt.

Dieses Jahr wird die Südart zusätzlich noch von der Firma Boesner Künstlerbedarf aus Nürnberg unterstützt. Diese vergibt drei Publikumspreise im Wert von 1500 Euro und einen Besucherpreis über 750 Euro.

Die Eröffnungsveranstaltung der Ateliertage inklusive der Gemeinschaftsausstellung findet am 28. März um 19 Uhr im Südpunkt, Pillenreuther Straße 147, statt.